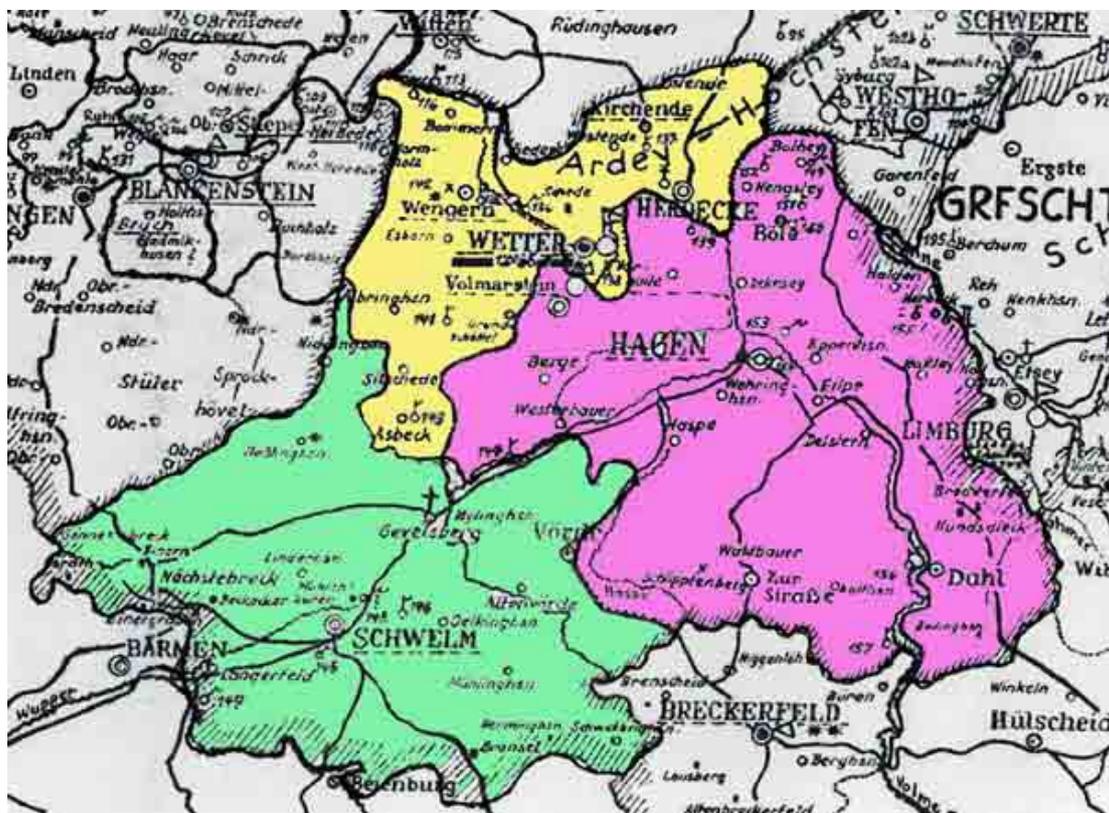


## Graf Engelbert stirbt und die Grafschaft Mark fällt an seinen Bruder Adolf von Klewe, der sie seinem zweiten Sohne Dietrich übergibt.

Diesen höchst günstigen Ausgang der Fehde verdankte der Graf von Klewe vor allem seinem tapferen Bruder Engelbert von Mark. Wir haben damit zugleich die letzten kriegerischen Taten dieses ritterlichen Herren berichtet, der sein ganzes Leben über das Schlachtschwert nicht aus den Händen liess. Seine letzten Jahre wurden noch durch eine Empörung der märkischen Landesritterschaft im Jahre 1390, die, man weiß nicht aus welchen Gründen, sich gegen ihren tapferen Lehenherrscher erhob, verbittert und gestört. Diese ganze Begebenheit ist von den alten Geschichtsschreibern nur höchst flüchtig und kärglich angedeutet. Und bis es vielleicht der Forschung gelungen sein wird, aus unbeachtet gebliebenen Urkunden ein helleres Licht darüber zu verbreiten, müssen wir uns mit der dürftigen Angabe begnügen, dass Engelbert den Aufstand nur mit Mühe vor seinem Tode noch gedämpft habe. Der tapfere Graf, dessen Bild gleich einem ehernen Standbild auf dem Grabe der Vorzeit, in den Hallen der Geschichte steht, erkrankte in seinem einundsechzigsten Jahre auf dem märkischen Amt Wetter. Die herbei gerufenen Ärzte erklärten seinen Zustand für rettungslos, und der unbesiegte Held rüstete sich, als frommer Christ zu sterben. Mit vieler Andacht empfing er das Abendmahl und die letzte Ölung. Kaum aber war er auf solche Weise der Gnade des Himmels gewiss, als sein Geist wieder lebhaft zu den irdischen Dingen zurück kehrte. „Wenn ich gestorben bin“ --- so sprach er zu seinen Freunden --- „so bringt meinen Leichnam gen Vröndenburg zu der Asche meiner Väter. Doch rüstet euch zu diesem Zuge und haltet euch wohl zusammen, als ging es zur Fehde, damit ihr Widerstand tun möget, wenn meine Feinde den Leichenzug stören wollten. Dann pflanzet meinen Banner auf meinen Sarg und setzt euch tapfer zur Wehre!“ --- So starb Engelbert von Mark am Tage des Apostels Thomas am 21sten des Christmonats 1391. Sein Auftrag wurde pünktlich und getreu vollzogen, und wie er gepanzert gelebt hatte, so ward er auch kriegerisch zur Ruhe des Grabes gebracht. --- Keine Kinder überlebten ihn. --- Denn seine Ehe mit Richarde von Jülich war unfruchtbar geblieben --- und die Grafschaft Mark fiel, nach dem Recht der Erbschaft an seinen Bruder, dem Grafen Adolf von Klewe. Dieser aber übergab sie seinem zweiten Sohne Dietrich, in der Hoffnung, einen neuen Stamm seines edlen Geschlechtes dort zu begründen. Vielleicht erhielt auch Dietrich von Dinslaken, Engelberts und Adolfs jüngster Bruder, einen Anteil aus der märkischen Erbschaft. Wenigstens fände die Angabe der alten Geschichtsschreiber, die ihn gleichfalls in der Zahl der regierenden Grafen von Mark aufführen, in solcher Weise am leichtesten eine genügende Erklärung. Indessen ist die Sache von keiner Bedeutung, da auch Dietrich von Dinslaken 1406 kinderlos starb, und seine gesamten Besitzungen an das klewische Grafenhaus zurück fielen.



Amt Wetter (historisch)

(Bildquelle: [wiki-de.genealogy.net](http://wiki-de.genealogy.net))